

Osten ist, habe ich bereits dargestellt. Es liesse sich noch das Salz von *Lu-tsun* und die Kohle von *Ho-tsin-hsiën* hinzufügen. Mit diesen Ausnahmen, denen sich einige wenige andere zugesellen mögen, ist fast die ganze Handelsbewegung von Süd nach Nord gerichtet. Einige Beispiele werden dies darstellen.

Ich beginne im Süden. An einer anderen Stelle¹⁾ erwähnte ich, dass südlich vom Pass *Han-hsin-ling* zwei Ernten gewonnen werden, nördlich davon nur eine. Da nun das Becken von *Tai-yuën-fu* sehr dicht bevölkert ist, so ist die Folge davon ein Strömen von Getreide nach Norden. Als ich am 21sten December 1871 über den genannten Pass von Norden her kam, begegnete ich den ganzen Tag über einem beinahe ununterbrochenen Zug von bepackten Eseln. Ich zählte deren 520 in 90 Minuten. Die Last bestand ausschliesslich in Weizenmehl und Weizenkörnern. Letztere kamen vom Süden überhaupt; ersteres von *Hung-tung-hsiën*, wo es eine Menge Wassermühlen gibt. Da jeder Esel 100 bis 150 (im Durchschnitt etwa 120) *kin* trug und die Arbeitszeit von 4 Uhr früh bis 7 Uhr Abends dauerte, so gingen an diesem Tag ungefähr 200 metrische Tonnen Mehl und Getreide über den Pass. Nicht minder erstaunlich war die Menge des Tabaks. Ich begegnete einem Zug von 95 Kameelen, die mit je 400 *kin* des Blattes von *Kü-wu-hsiën* für die Märkte von *Ping-yau-hsiën* und *Kwëi-hwa-tshöng*, beladen waren, und doch schätzte ich dies nur auf den fünften Theil des Tabaks, der an demselben Tag auf Wagen, Maulthieren und Kameelen bei mir vorübergeführt wurde. Auch Baumwolle aus dem südwestlichen Shansi und den benachbarten Theilen von Shensi und Hönan war stark vertreten, während baumwollene Gewebe eine geringe Rolle spielten. Sie werden nach Shansi aus der Ebene am unteren *Han* gebracht und nehmen den östlichen Weg über *Tsing-hwa*. Salz von *Lu-tsun*, etwas Thee von *Hankou*, Papier von *Ping-yang-fu*, Potasche von *Wönn-hsi-hsiën*, rother Chilipfeffer, eine ausserordentliche Menge von Leim aus der Gegend von *Han-tshung-fu* in Shensi und die ebenso mannigfaltigen als voluminösen Gegenstände der chinesischen *Materia medica* bildeten den Rest der mir näher bezeichneten Gegenstände der Fracht. Fast sämtliche Lastthiere kehren leer nach Süden zurück; nur die Wagen waren nach dieser Richtung beladen, meist mit Assortimenten von allerlei von *Hwo-lu* kommenden Gütern für die kleinen Kaufleute an den einzelnen Orten. Europäische Waaren, besonders Baumwollenwaaren, nahmen eine hervorragende Stellung unter ihnen ein.

Eine andere bemerkenswerthe Stelle war der Pass *Yen-mönn-kwan*²⁾, über welchen der Weg von *Ta-tung-fu* nach *Kiai-tshou* führt. Noch mehr als am *Han-hsin-ling* ist der ganze in meridionaler Richtung gehende Verkehr von Shansi hier auf Eine Linie concentrirt. Daher geht es ungemein lebhaft zu. Die Zahl der von Süden nach Norden gehenden beladenen Kameele und Maulthiere, denen ich an einem Tag begegnete, schätzte ich auf mindestens 2000. Ein Zug von 300 Kameelen war mit chinesischen Baumwollenzeugen beladen, die von *Hwo-lu* kamen

1) S. oben S. 480.

2) S. oben S. 362.